



Collazzi

Lamberto Frescobaldi's Auftrag

- Besitz der Familie Marchi und Erfahrung der Frescobaldi vereinen sich in einem ambitionierten Projekt.
- Marchese Lamberto Frescobaldi, trotz seiner vielfältigen Aufgaben in der Unternehmensgruppe seiner Familie immer von ganzem Herzen Weinmacher geblieben, ist eigenständig verantwortlich.
- Unterstützt wird er dabei von dem begabten und engagierten Weinbautechniker Alberto Torelli.
- Neben dem Flugschiff „Collazzi“, einem Blend aus Bordeaux-Trauben, werden auch ausgesprochene Spezialitäten wie ein weißer Fiano und ein reinsortiger Petit Verdot bereitet.

Im Jahre 1933 erwarb die Familie Marchi das 400 Hektar große Landgut Collazzi in der Gemeinde Impruneta nahe Florenz. Neben ausgedehnten Wäldern und Olivenhainen sind 25 Hektar Weinberge in perfekten Lagen mit optimaler Ausrichtung, die sich durch ein wärmeres Mikroklima als die gesamte Umgebung auszeichnen, das Herzstück des Weinguts.

Auf dem Anwesen befindet sich mit der Villa Collazzi, die Plänen Michelangelos zugeschrieben wird, ein architektonisches Juwel. Sie liegt auf der Kuppe eines Hügels, umgeben von wunderschön kultivierten Gartenanlagen. Von der Terrasse der Villa hat man direkte Sicht auf den Dom von Florenz.



In den 1990er Jahren investierten Carlo Marchi und seine Schwester Bona, die mit Marchese Vittorio de' Frescobaldi und damit einem der prominentesten Wein-Unternehmer Italiens verheiratet ist, in eine Modernisierung der Weinberge mit dem Ziel, hochklassige und ausdrucksvolle Weine zu bereiten.

Lamberto Frescobaldi, Sohn von Bona und Vittorio und seit 2013 Leiter des gesamten Bereichs Produktion und Önologie der Frescobaldi-Gruppe, erhielt den Auftrag, sich verantwortlich um das Projekt zu kümmern. Während seines Studiums in Florenz, verbrachte Lamberto zwei Jahre auf einer der weltweit besten Universitäten für Weinbau und Önologie in Kalifornien und schloss Freundschaft mit dem Weinmacher Timothy Mondavi. Mit ihm verantwortete er die Produktion in den Weinbaubetrieben Luce della Vite und Tenuta dell'Ornellaia. Für ihn prägende Erfahrungen, die seine seit frühester Jugend vorhandene Begeisterung für den Weinbau festigten.

Auf Collazzi, mit seinen sandigen, teilweise lehmigen Böden, die reich an Kalksteinen und Kies sind, gedeihen neben dem traditionellen Sangiovese die Rebsorten Cabernet Sauvignon, Merlot, Cabernet Franc und Petit Verdot. Eine perfekte Auswahl, um daraus unverwechselbare und komplexe Weine zu erzeugen.

Lamberto stattete den Betrieb mit allem aus, was man für modernen und anspruchsvollen Weinbau benötigt, ohne jedoch zuviel an Maschinen und Geräten einzusetzen. Wichtig sind ihm vor allem die Lese per Hand, Nachhaltigkeit sowie großer Respekt vor der Natur. Aufgrund seiner vielfältigen Aufgaben wird er am Weingut seit einigen Jahren unterstützt durch den dynamischen und bestens ausgebildeten Weinbautechniker Alberto Torelli, der ausgesprochen stolz ist auf seine Herkunft aus Florenz.

Flagschiff ist der 1994 zum ersten Mal erzeugte „Collazzi“ aus den vier am Weingut erzeugten Bordeaux-Trauben, die separat vergoren und danach assembliert werden. Es schließen sich 18 Monate Reife in Barriques an, bevor der Wein gefüllt wird und in den Verkauf kommt.

In den Weinbergen mit einem höheren Anteil von Kies, die somit wasserdurchlässiger sind, gedeiht die Sangiovese-Rebe besonders gut. Deren Trauben sind die Grundlage für den „Bastioni“ Chianti Classico, der noch geringe Anteile an Merlot und Malvasia Nera enthält.

Nach dem Experimentieren mit verschiedenen Weißweinrebsorten, konnte mit dem Fiano die interessanteste Weißweintraupe identifiziert werden. „Otto Muri“ wird das Ergebnis nach den acht Steinmauern benannt, welche die Fiano-Weinberge säumen.

Aus der spätreifenden, sowie tannin- und säurereichen roten Rebsorte Petit Verdot wagt Lamberto Frescobaldi mit dem „Ferro“ einen reinsortigen Wein von ganz einzigartiger Persönlichkeit abzufüllen.

Aus den jüngeren Weinbergen stammt ein Rotwein, der zum einen Teil im Stahl, zum anderen im Eichenholz ausgebaut wird und in dem sich feine Merlot-Tannine, würzige Syrah- und kraftvoll elegante Sangiovese-Noten harmonisch verbinden. Sein Name „Libertà“ (Freiheit) wurde dem Collazzi-Wappen entnommen, das dieses Wort seit 1376 trägt, als die damalige Besitzerfamilie wegen ihrer Verdienste um die Unabhängigkeit von Florenz ausgezeichnet wurde.

Sicher nicht ohne Grund, wurde „Libertà“ zur Devise von Collazzi, denn Lamberto kann hier ganz eigenständig den Besitz der Familie seiner Mutter mit der tausendjährigen Erfahrung der Frescobaldis in Landwirtschaft und Weinbau vereinen. Wenn man so will also ein Projekt, das sich im Vergleich zu anderen des Imperiums, durch eine eindeutig italienische DNA auszeichnet.